

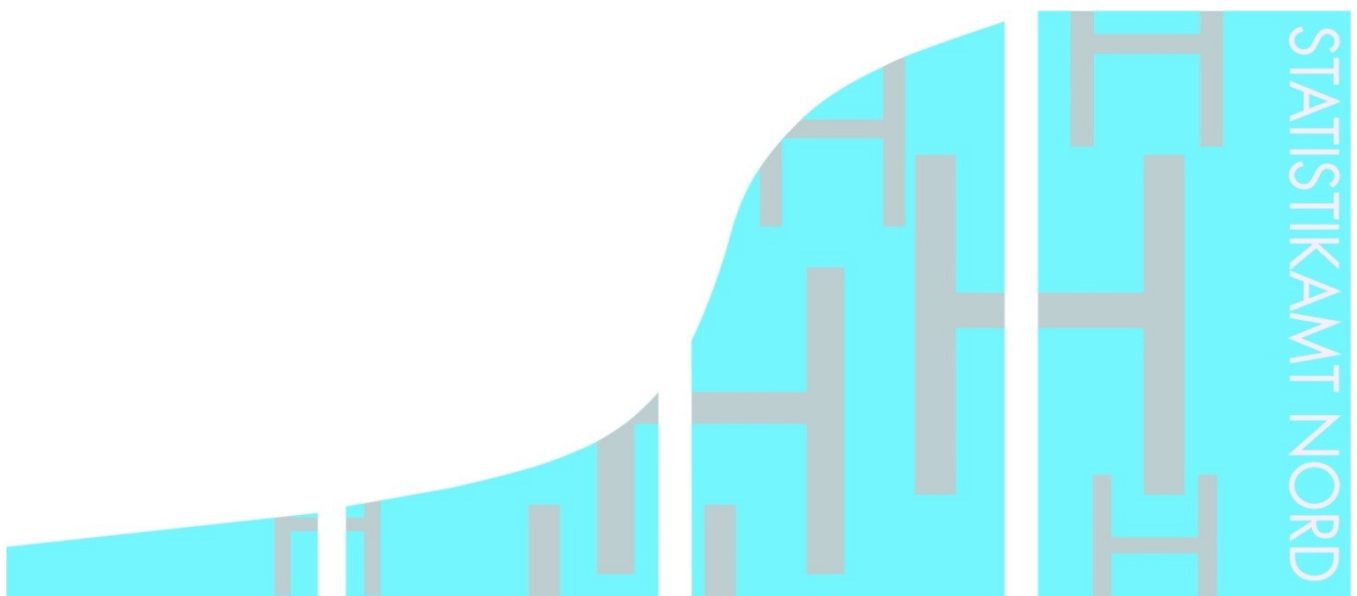
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 4/16 SH

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein April 2016

- Vorläufige Ergebnisse -

Herausgegeben am: 25. Juli 2016



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtetes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a.n.g	anderweitig nicht genannt
u.dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagekraft
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Weitere Informationen

Alle Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig. Jahresergebnisse mit endgültigen Monatswerten werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen:

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

**Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von Mai 2014 bis April 2016**

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschen- der Mittel			übrige
Anzahl								
2014	Mai	6 849	1 128	144	32	5 545	11	1 415
	Juni	6 861	1 228	163	38	5 432	9	1 546
	Juli	6 948	1 276	169	34	5 469	10	1 667
	August	7 075	1 188	190	55	5 642	14	1 563
	September	6 696	1 208	163	39	5 286	9	1 543
	Oktober	7 053	1 040	155	47	5 811	10	1 307
	November	6 867	962	176	30	5 699	16	1 232
	Dezember	7 202	990	241	37	5 934	10	1 270
2015	Januar	7 443	990	225	32	6 196	5	1 273
	Februar	5 289	663	159	26	4 441	9	847
	März	6 256	891	157	35	5 173	8	1 161
	April	6 615	904	184	26	5 501	10	1 187
Summe	Mai 2014 bis April 2015	81 154	12 468	2 126	431	66 129	121	16 011
2015	Mai	7 574	1 088	199	37	6 250	8	1 416
	Juni	7 460	1 335	162	35	5 928	12	1 667
	Juli	7 488	1 284	190	34	5 980	12	1 709
	August	7 196	1 230	172	43	5 751	9	1 605
	September	7 141	1 171	190	47	5 733	8	1 491
	Oktober	7 521	1 074	205	42	6 200	10	1 388
	November	7 812	1 116	219	40	6 437	9	1 423
	Dezember	7 551	949	187	30	6 385	7	1 211
2016	Januar	6 238	767	202	31	5 238	10	1 014
	Februar	6 461	771	239	30	5 421	10	1 008
	März	4 790	798	147	30	3 815	14	1 062
	April	6 980	933	165	35	5 847	9	1 217
Summe	Mai 2015 bis April 2016	84 212	12 516	2 277	434	68 985	118	16 211
Veränderung in %		3,8	0,4	7,1	0,7	4,3	- 2,5	1,2

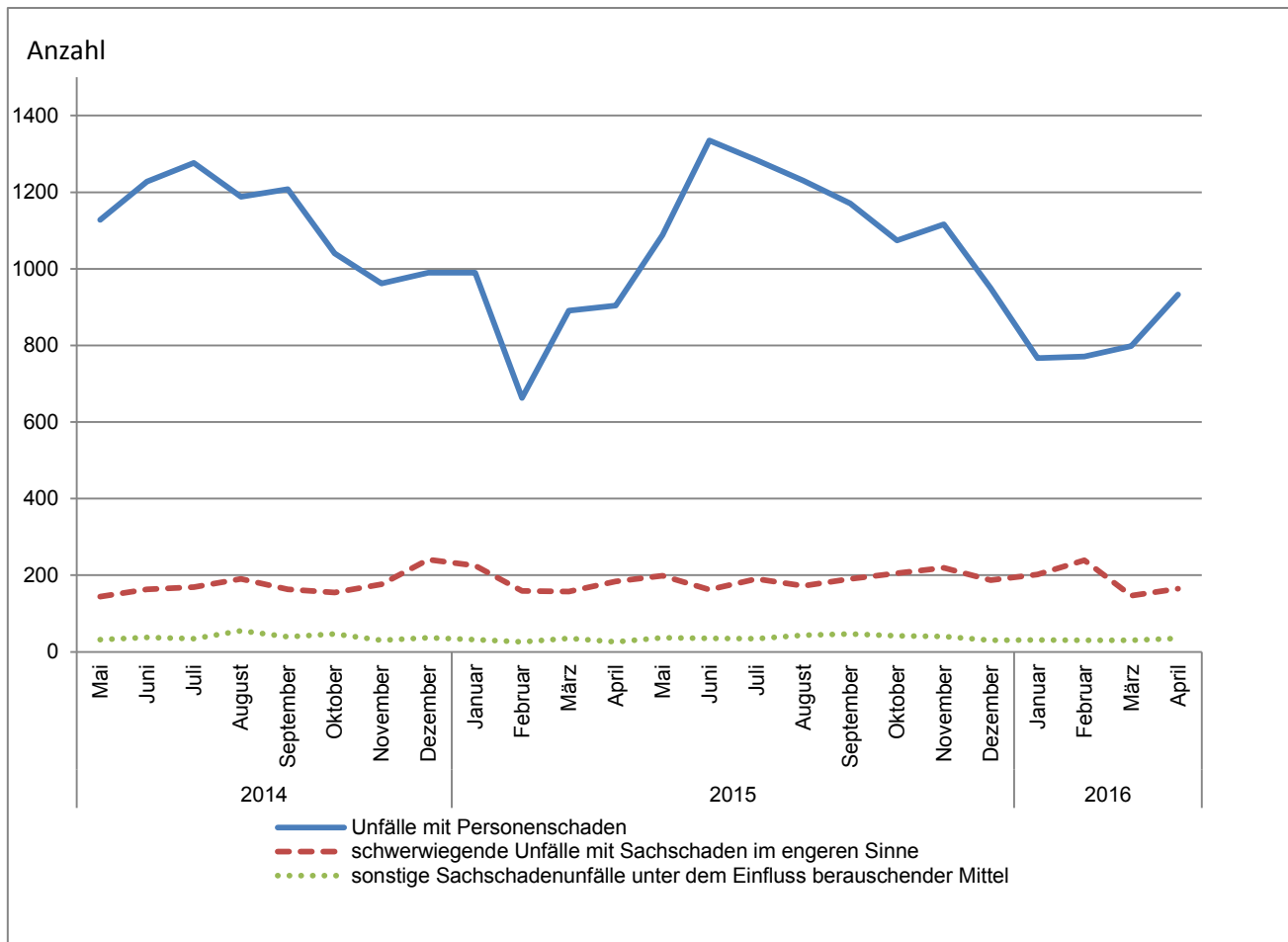
Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im April 2016 nach Kreisen

kreisfreie Stadt Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	225	31	5	–	189	–	38
02 Kiel	725	82	5	2	636	1	101
03 Lübeck	617	79	9	6	523	–	97
04 Neumünster	202	31	3	1	167	–	35
Kreisfreie Städte	1 769	223	22	9	1 515	1	271
51 Dithmarschen	278	42	10	1	225	1	66
53 Hzgt. Lauenburg	454	56	12	2	384	–	71
54 Nordfriesland	312	55	5	–	252	1	68
55 Ostholstein	541	74	15	5	447	–	94
56 Pinneberg	699	98	18	3	580	2	121
57 Plön	285	35	6	–	244	–	54
58 Rendsb.-Eckernförde	615	87	19	1	508	1	114
59 Schleswig-Flensburg	419	60	12	2	345	–	80
60 Segeberg	700	82	17	5	596	1	102
61 Steinburg	267	33	8	–	226	–	51
62 Stormarn	641	88	21	7	525	2	125
Kreise	5 211	710	143	26	4 332	8	946
Schleswig-Holstein	6 980	933	165	35	5 847	9	1 217
dagegen							
April 2015	6 615	904	184	26	5 501	10	1 187
Veränderung in %	5,5	3,2	- 10,3	34,6	6,3	- 10,0	2,5

Tabelle 3: Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im März 2016 nach Kreisen

kreisfreie Stadt Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berauschender Mittel	übrige		
Anzahl							
01 Flensburg	126	18	3	1	104	–	21
02 Kiel	475	73	8	7	387	–	96
03 Lübeck	392	71	7	4	310	1	88
04 Neumünster	135	21	3	1	110	–	33
Kreisfreie Städte	1 128	183	21	13	911	1	238
51 Dithmarschen	198	39	7	1	151	1	56
53 Hzgt. Lauenburg	295	40	11	1	243	–	51
54 Nordfriesland	230	54	6	–	170	4	70
55 Ostholstein	385	57	13	4	311	–	68
56 Pinneberg	494	82	15	1	396	2	103
57 Plön	168	24	–	1	143	–	43
58 Rendsb.-Eckernförde	480	79	16	1	384	2	104
59 Schleswig-Flensburg	310	60	16	1	233	3	88
60 Segeberg	518	89	21	4	404	–	125
61 Steinburg	176	20	10	–	146	–	24
62 Stormarn	408	71	11	3	323	1	92
Kreise	3 662	615	126	17	2 904	13	824
Schleswig-Holstein	4 790	798	147	30	3 815	14	1 062
dagegen							
März 2015	6 256	891	157	35	5 173	8	1 161
Veränderung in %	- 23,4	- 10,4	- 6,4	- 14,3	- 26,3	75,0	- 8,5

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein ohne übrige Sachschadenunfälle von Mai 2014 bis April 2016



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im April 2016 nach Kreisen

